




DIE BLAUFLÜGEL-PRACHTLIBELLE | *CALOPTERYX VIRGO*

<p>ORDNUNG: FAMILIE: GATTUNG:</p>	<p>Libellen (Odonata) Prachtlibellen (Calopterygidae) Calopteryx</p>	 <p><small>(Foto: © Andreas Chovanec)</small></p>
<p>AUSSEHEN</p>	<p>Die Blauflügel-Prachtlibelle hat als einzige Kleinlibelle Mitteleuropas durchgehend tiefblau gefärbte Flügel. Dieses prachtvolle Aussehen bleibt jedoch den Männchen vorbehalten, die Weibchen haben unauffällig bräunlich gefärbte Flügel. Die Weibchen sind dennoch nicht unauffällig, da ihr Körper in metallischen Farben glänzt und auch die Flügel durch die rauchige Färbung gegenüber den durchsichtigen Flügeln von anderen Libellen insbesondere im Flug sehr herausstechen. Ihre Flügelspannweite beträgt bis zu 70 mm.</p>	
<p>LEBENSRAUM</p>	<p>Diese Prachtlibelle lebt an sauerstoffreichen Gewässern mittlerer Fließgeschwindigkeit mit genügend schattigen Plätzen und Ufervegetation. Das Fließgewässer muss höchster Wassergüte und optimalerweise 13-18°C warm sein.</p>	
<p>BESONDERHEITEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Libellen sind die einzigen Insekten, die direkt an den Flügeln ansetzende Flugmuskeln besitzen und daher jeden der vier Flügel einzeln bewegen können. Dies ermöglicht ihnen auch den Rückwärtsflug. ❖ Die räuberischen Larven und auch die adulten Libellen konsumieren sehr große Menge an Mückenlarven und Mücken. ❖ Die Männchen besetzen Tagesreviere, die sie gegen andere Männchen mit Drohgebärden verteidigen. ❖ Bei der Eiablage kann das Weibchen bis zu 90 Minuten lang unter Wasser bleiben. ❖ 97 Prozent der Beuteflüge enden mit einem vollen Darm. Ein wichtiger Teil dieses Erfolgsrezeptes stellen ihre aus bis zu 30.000 Einzelaugen bestehenden Facettenaugen dar, welche einen Blick in Zeitlupe ermöglichen. 	

- ❖ Männliche Libellen besitzen im vorderen Bereich des Hinterleibs einen sekundären Kopulationsapparat, in dem die Spermien zwischengelagert werden.
- ❖ Bei der Paarung ergreift das Männchen mit seinen zangenförmigen Hinterleibsanhängen (Cerci) das Weibchen am Nacken und bildet so ein Tandem. Das Weibchen muss nun aktiv die Spermien durch Bildung des Kopulationsrades aus dieser Höhlung abholen.